

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: 8 (1903)
Heft: 2

Artikel: Beiträge zur Geschichte des bündner. Schulwesens
Autor: Camenisch, C.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-895320>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

9. Beim Krenz; Tschiertichen. Religion, außer zum Theil in Churwalden, reformirt, Sprache deutsch.

- b) Inner-Belfort theilt sich wieder in zwei Gerichte: a) Lenz, mit Bazerols, Brien, Surava; b) Alvenen, mit Bad und Chies, Schmitt, An der Wiesen, das reformirt und deutsch ist, und $\frac{1}{10}$ des Ganzen macht. Die Religion, Wiesen ausgenommen, ist hier katholisch, und die Sprache romansch.

Beiträge zur Geschichte des bündner. Schulwesens.

(Mitgeteilt von Prof. Dr. C. Camenisch).

Gemeindeschule in Wiesen.

Anno 1710, den 10. Mai. An den Wiesen.

Auf obigem Dato haben die Herren Kirchenvögt, Herr Christen Bernhardt und Herr Pfarrer Christen Balmi einer ehrsamten Gemeindt relatiert und dargetan, was maßen dis dato dz einer ehrsamten Gemeindt gehörende Spendkorn bey etlichen Jahren hiesigen Kindern insgemein an so viel Brodt am Vormittag außgetheilet worden seye; da es doch von frommen Herzen und Gmüeteren nur den Armen außgetheilet zu werden verschaffet worden. Weilen aber jekiger Zeit (godtlob) keine Hausarmen oder Mangel Leidende sich in unserer Gemeindt befinden, erachte man es für anständiger und Gottesdienst zu fürderen, nütlicher und den jungen Kinderen, die von dem Brodt bekommen, kömlicher, wann gedachtes Spendkorn sampt dem Schulgelt und Abzuggelt derjenigen, die sich außershalb dem Vaterland verheurathen oder andern eingezzen (sic!) zu einer gmeinen Schuol anwenden, damit die Ehr Gottes befürderet, der Eysen in den Eltern zuoneme, die Erkantnuß der wahren seligmachenden Religion den Kindern als jungen Pflenzlein je mehr und mehr zuonemen, auch diejenigen Eltern weliche süllicher aus Ersparung der Köstig ihre Kinder nicht haben schulen lassen, gedachte ihre Kinder desto ehe darzuhalten doch mit diesem heiteren Beding: wo heut oder morgen in der Zahl sich Hausarme wurden befinden, die da Mangel solten leyden und andere Zinsen oder Einkommussen genug wären zu einer gemeinen Schuol, daß gedachtes Spendkorn widerumb außgetheilet werde wie zuvor.

Hat also eine ehrsame gemeindt nach angehörter solicher Proposition und wohlmeinendem Vorhaben in diesem Werk einhellig approbiert und angenommen mit diesem Beding, dz gedachte, seye Spendkorn oder Zinsen, sampt anderen Einkommussen einem eyserig fleißigen

Schulmeister, der da lesen, schreiben, singen und rechnen könne, eingehändigt werde, damit die hiesig wohnenden Kinder auch in solchen freien Künsten laut ihrer Capacitaet unterweisen und gelehrt werden; lebende der Hoffnung, wenn dieser gute Anfang gemacht worden seye, werden auch andere fromme barmherzige Herzen und Gemüther, die ohne Leibserben absterben, damit die Ehr Gottes befürderet werde, die jungen Kinder in der erkenntnis zuonemen laut dem Exempel, auch eingedenk seyen dieses guten Werks und mit ihrer Milte und hilfreicher Steuer beyspringen verhoffentlich, der allmächtige Gott werde sie und uns alle hier zeitlich und dort ewig belohnen.

Zu dessen Urkund hab ich auf Begehren einer ehrsamten Gemeindt und der Kirchenvögten geschrieben.

(sig:) J. Janet, V. D. M.

imppria

Christen Bernard } Kirchenvögt.
Christen Balmy }

Es folgen nun die Abzugsgelder der „Deutschländer“ (d. h. der in Deutschland lebenden Wiesner Bürger) und „Aufgemächte der Schuol an den Wiesen“.

Diese für die bündnerische Schulgeschichte interessanten Notizen finden sich in einem Büchlein (klein 4° in Pergamentumschlag) betitelt: „Rodel oder Verzeichnus der ewigen Zinsen, aufgesetzt und erneuweret durch die Herren Kirchenvögt“.

(Erstes Datum 1680)

(Im Gemeinde-Archiv Wiesen).

Miscellanea.

An der Südseite der Kirche von Igis befindet sich eine auf Brusthöhe in die Mauer eingesezte, in Verwitterung begriffene Sandsteinplatte mit folgender Inschrift:

Franciscus Pestalozza,

civis tigurinus,

genere et virtute nobilis,

rapido Lanquartae cursu

abreptus,

pro Italia coelum adit

VIII. Jul. 1639: aet. 35. —

Heic mortalitatis saccinam deposuit. —

(Wappen: liegende Löwin mit 2 Schlüsseln.)